

«*Swiss Gang*»

**PIONIERE DER
ERDÖLEXPLORATION**

Schweizer **PIONIERE** der Wirtschaft und Technik



Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Band 97

Monika Gisler

«SWISS GANG» – PIONIERE DER ERDÖLEXPLORATION

INHALT

6 Auftakt

I

10 Fundamente

Zäsuren – Nachfrage nach Erdöl; Nachfrage nach Geologen – Begehrte Schweizer – Die Alpen als Modell – Korrelationen – Graben, vermessen und kartieren

II

22 Formationen I: Die «Zürcher Schule» und eine Basler Kapazität

Erste Lehrergeneration
Albert Heim (1849–1937)
Carl Schmidt (1862–1923)

III

26 Geologe und Manager:

Josef Theodor Erb (1874–1934)

Kolonialgebiet Niederländisch-Ostindien –
Neue Bohrmethoden erobern das Feld –
Pilger im Namen des Erdöls –
Erster Chefgeologe der Royal Dutch Shell –
In Miri-Sarawak – «Managing Director»
und Mentor

IV

38 Das Potenzial geophysikalischer Verfahren erkannt:

Max Mühlberg (1873–1947)

Chefgeologe auf Borneo –
Geophysik statt Wünschelrute

V

- 42 **Rastlos (nicht nur) in Sachen Erdöl:**
Arnold Heim (1882–1965)
Weltbild eines Naturforschers – Mentor und
Freund: Hans Hirschi (1876–1964) –
Schweizer explorieren in den USA – Erdöl-
geologie im eigenen Land – «Arnold ölt
scheint's wieder» – Forschungsexpedition
ins Gebiet des Persischen Golfs –
Zwischenspiel in China – Zurück im Iran –
«Blow out» ohne Heim

VI

- 62 **Formationen II: Die «Basler» und
«Berner Schulen»**
August Buxtorf (1877–1969)
Heinrich Preiswerk (1876–1940)
Paul Arbenz (1880–1943)
Ernst Blumer (1881–1970)

VII

- 68 **Fossilien auf Trinidad:**
Hans Gottfried Kugler (1893–1986)
Als Student im Feld – Niederlassung auf
Trinidad – Vorzeigemodell Trinidad –
Pionierarbeiten in der Mikropaläontologie –
Wissenschaftliche Leistungen

VIII

- 84 **Geologie als Praxis:**
Daniel Trümpy (1893–1971)
«Eine Tektonik zum Verrücktwerden» –
Die Trümpy-Brüder in Südamerika –
Zweite Laufbahn

IX

- 96 **Die Schweizer Geologen
organisieren sich**
Geologe im eigenen Land: Josef Kopp
(1897–1977) – Von der Erdölgeologie zu
den Energie-Geowissenschaften

X

- 104 **Sedimente**

ANHANG

- 108 **Bibliografie**

- 111 **Bildnachweise**

- 112 **Glossar**

- 114 **Dank**

- 115 **Donatoren**

- 120 **Impressum**

AUFTAKT

«Vor vierzig Jahren sind die ersten Schweizer Geologen im Auftrag von Petrol- und Minengesellschaften ins Ausland und nach Übersee gezogen. Viele haben Pionierarbeit geleistet, viele mitgeholfen, Sammlungen in heimischen Museen zu äufnen, um Verständnis für fremde Völker zu wecken. Schweizergeist und Schweizerarbeit sind so in allen bewohnten Kontinenten der Erde verbreitet worden. Und doch ist diese Arbeit nirgends gesammelt, musste oft untergehen und häufig die ganze Schutzlosigkeit des Auslandschweizers mit erfahren.»

Walther Staub, 1941

Walther Staub (1886–1966) war ab 1912 während vieler Jahre als Erdölgeologe in verschiedenen Teilen des Globus tätig und ist vor allem für seine Arbeiten zu Mexiko bekannt. Er rief 1941 im Bulletin des Vereins «Schweizer Erdöl-Geologen und -Ingenieure» dazu auf, die Pionierarbeit der ersten Schweizer Erdölgeologen dem Vergessen zu entreissen – mit wenig Erfolg, wie er ein Jahr später in ebendieser Zeitschrift konstatieren musste. Die vorliegende Studie will dieses Versäumnis nachholen und verschiedene Befunde, die in den Tiefen der Archive lagern, ans Tageslicht bringen. Ein aufwendiges Unterfangen! Denn tatsächlich schickte nach 1900 ausser den USA kein anderes Land im Verhältnis zur Bevölkerung so viele Geologen auf Erdölsuche: «Eine weitere Tatsache ist noch wenig bekannt, dass mit Ausnahme der Vereinigten Staaten wohl kein Land der Erde so viele tüchtige Petrolgeologen ausgebildet hat wie unsere kleine Schweiz. Es sind ihrer bis heute etwa 50; ihr Arbeitsfeld reicht über die ganze Erde», schrieb Arnold Heim, auch er über viele Jahre als Erdölgeologe im In- und Ausland aktiv. In seiner Schrift «Untersuchungen über die petrolführende Molasse der Schweiz» von 1919 listete er rund 50 ihm namentlich bekannte Schweizer Geologen auf, die im Ausland in der Erdölindustrie tätig waren – einige davon lediglich für kurze Zeit, andere ihr ganzes Leben. Genaue Zahlen für die nachfolgenden Jahre sind nicht bekannt, jedoch sollen beispielsweise nach dem Zweiten Weltkrieg allein in Venezuela 20 Schweizer für Royal Dutch Shell im Dienst gestanden sein. Und die Schweizer waren als Experten geschätzt: Sie hatten die Alpen studiert, kamen mit schwierigen geologischen Verhältnissen zurecht und waren flexibel. In Erdölkreisen sprach man in späteren Jahren von der «Swiss Gang».

Im Folgenden sollen einige dieser Pioniere vorgestellt werden, ohne damit die Verdienste anderer geringer zu schätzen. Die Auswahl der Namen war nicht einfach, liesse sich doch von jedem Einzelnen eine eigene Geschichte

erzählen. Die Entscheidung für die hier Porträtierten wurde einerseits von der Quellensituation gesteuert: Liegen zu einigen Akteuren vollständige Nachlässe in den Schweizer Archiven, existieren zu anderen lediglich die Namen, manchmal ergänzt mit Nekrologen. Andererseits wurde bei den Porträtierten darauf geachtet, verschiedene Themen anhand ihres Wirkens auszuleuchten. Alles in allem beschränkt sich die Schrift auf die erste Geologengeneration, die zwischen 1900 und 1920 «ins Öl» ging.

Bei den Beschreibungen und Darstellungen handelt es sich um Ereignisse, um Fragmente. Porträts können nie umfassend sein. Vielmehr geht es um eine Auswahl von Lebensmomenten. Dies hat mit quellenbedingten Zufälligkeiten zu tun, abhängig davon, was überliefert wurde und was nicht. Zudem mussten Entscheidungen getroffen werden, was hier aufzunehmen, was wegzulassen war. Es ging nicht um eine umfassende Rekonstruktion der Leben dieser Geologen, sondern um Verknüpfungen, Bezüge, Konstellationen. Dabei interessierten Selbstbeschreibungen (z.B. in Korrespondenzen, Feldtagebüchern, Notizen) ebenso wie Fremddarstellungen. Über die fragmentierte Biografie Einzelner hinaus, interessierte immer auch der lokale und internationale Kontext, in dem diese Pioniere lebten und wirkten. Denn die hier beschriebenen Pioniere waren keine Einzelkämpfer, sondern in ein dichtes Netz von Menschen, Ideen und Methoden eingebunden. Von vielen sind Fragmente überliefert. Von anderen, insbesondere von den unzähligen Arbeitern und Arbeiterinnen auf den Erdölfeldern in den verschiedensten Regionen dieser Welt, existieren keine Dokumente, allenfalls namenlose Fotografien. Lediglich eine kleine Auswahl kann hier also gezeigt werden. Die dabei offen gebliebenen Fragen, Vermutungen, Andeutungen, lassen Raum für weitere Forschung und Darstellung.

Torsionswaagen sollten
möglichst hoch über
einem Feld montiert werden,
was besonders bei
sumpfigen Gebieten nicht
immer gelang.

Dank

Im Laufe dieser Untersuchung standen mir einige Personen, vor allem Experten in Sachen Erdölgeologie, zur Seite. Ein ganz herzlicher Dank geht an Dr. Peter Burri, Geologe, Basel, und Dr. Peter Brack, Geologe und Restaurator, ETH Zürich, für die Hilfe beim Einstieg ins Thema und für die Lektüre von Teilen des Manuskripts.

Zahlreiche Personen haben mir Materialien zu Verfügung gestellt: Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich; Dr. Michael Knappertsbusch, Naturhistorisches Museum Basel; Urs Kuhn, Naturama, Aarau; Dr. Peter Lehner, Geologe Richterswil; Barbara Schucan-Trümpy, Küsnacht; Dr. Daniel Trümpy, Erdölgeologie, Argentinien; Familie Leupold gab mir die Rechte, einige Bilder ihres Vaters zu veröffentlichen. Ihnen allen sehr herzlichen Dank.

Unterstützung und Interesse am Thema erfuhr ich zudem von den Mitarbeitenden verschiedener Archive; insbesondere des Archivs für Zeitgeschichte der ETH Zürich, des Shell-Archivs in Den Haag, des Hochschularchivs der ETH Zürich. Für Hilfestellungen bezüglich geophysikalischer Themen danke ich Dr. Donat Fäh, Geophysiker, ETH Zürich, bezüglich geologischer Begriffe Dr. Ulrike Kastrup, «focus terra», und Sabrina Hüttermann, ETH Zürich. Mein herzlicher Dank für erhellende Gespräche geht zudem an Christian J. Huber, Hochschularchiv der ETH Zürich, Dr. Martin Ziegler, Erdölgeologe, Binningen, und Dr. Bernhard Gunzenhauser, Erdölgeologe, Zürich. Für die Unterstützung in verschiedener Hinsicht danke ich Jack Gisler und Seraina Meier.

Donatoren

Firmen / Verbände

A. H. Meyer Holding AG

AVIA Vereinigung
unabhängige Schweizer
Importeure
von Erdölprodukten

BP (Switzerland)

BTG Büro für
Technische Geologie AG

Coop Mineraloel AG

Eduard Waldburger AG

Erdöl-Vereinigung

Fritz Meyer AG

Intertek (Schweiz) AG

Lang Energie AG

Migrol AG

Proseis AG

Rhytank AG

Schweizerische Rheinhäfen

Shell (Switzerland) AG

Swiss Association of
Energy Geoscientists (SASEG)

Stiftungen / Vereine

Ernst Göhner Stiftung

Privatpersonen

Dr. Erdhart Fraenkl

Dr. Bernhard Gunzenhauser

Impressum

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vorstand:

Dr. Kurt Moser, Präsident

Dr. Hans Bollmann

Dr. Lukas Briner

Prof. Dr. Joseph Jung

Anna-Marie Kappeler

Christian Rogenmoser

Dr. Gerhard Schwarz

Geschäftsführer:

Dr. Bernhard Ruetz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

lic. phil. Susanna Ruf

Geschäftsstelle:

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vogelsangstrasse 52

CH-8006 Zürich

Tel.: +41 (0)43 343 18 40

Fax: +41 (0)43 343 18 41

ruetz@pioniere.ch

www.pioniere.ch

© Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich

Alle Rechte vorbehalten

«Swiss Gang» – Pioniere der Erdölexploration, Bd. 97

Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien

Redaktion und Lektorat: Dr. Bernhard Ruetz, lic. phil. Susanna Ruf

Gestaltungskonzept: Angélique Bolter, Arnold.KircherBurkhardt AG

Realisation: Daniel Peterhans, Arnold.KircherBurkhardt AG

Produktion: R+A Print GmbH, CH-8752 Näfels

ISBN 978-3-909059-58-4

«SWISS GANG»**PIONIERE DER ERDÖLEXPLORATION**

«Erdölbohrtürme sind in der Schweiz rar gesät. Und dennoch ist die Geschichte der Suche nach dem schwarzen Gold eng mit dem Alpenland, genauer: mit seinen Geologen, verbunden. Die bunten Lebensläufe der Schweizer Erdölsucher bestätigen die Formel, dass der wahre Rohstoff der Schweiz in den Köpfen und Fähigkeiten der Menschen liegt.»

Gerald Hosp, Neue Zürcher Zeitung

Schweizer
PIONIERE
der Wirtschaft
und Technik

ISBN 978-3-909059-58-4

